

DLRG wacht ab sofort am Silbersee

Zehn Rettungsschwimmer an den Wochenenden im Einsatz / Saison dauert bis Mitte September



Timm (von links) und Mirko Heuer, Björn Fiedler, Torsten Semmler und Michael Sommer beim Anschwimmen im 14 Grad kalten Silbersee vor dem neuen Schlauchboot mit Rafael Sigosch. Fotos: Frank Berkemann/DLRG Langenhagen

Auch wenn die Wassertemperaturen momentan noch etwas für Hartgesottene sind, kann die Schwimmsaison jetzt starten: Die Lebensretter der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) haben am Sonnabend ihren Wachdienst am Silbersee aufgenommen. „Bis zum 12. September werden wir jetzt wieder die Wochenenden ehrenamtlich am See sein“, sagt DLRG-Sprecher Frank Berkemann.

Zum offiziellen Anschwimmen sprangen diesmal nur Torsten Semmler als Vorsitzender der Ortsgruppe, Langenhagens Bürgermeister Mirko Heuer mit seinem Sohn Timm sowie Björn Fiedler und Michael Sommer von der DLRG in den 14 Grad kalten See. Zudem taufte Torsten Semmler und Mirko Heuer im Beisein des technischen Leiters Michael Sommer das neue Motorrettungsboot auf den Namen Löwe. Der Name wurde in Anlehnung an das Langenhagener Stadtwappen gewählt, die Stadt hatte den Kauf finanziell gefördert. Das Boot ersetzt ein kleineres Schlauchboot, das in die Jahre gekommen war.

Vier Mobiltoiletten für Besucher

In den vergangenen Wochen wurden die Sanitärräume in der Wasserrettungsstation saniert. Auch hiervon machte sich der Bürgermeister ein Bild – und war vom Ergebnis positiv überrascht. Die Arbeiten seien laut DLRG-Sprecher Berkemann dringend notwendig gewesen, um Gebäudeschäden zu verhindern. Die öffentlichen Toiletten am ehemaligen Kiosk hingegen sind zurzeit noch geschlossen, nachdem es dort zu massivem Vandalismus gekommen war. Als Ersatz stehen am Silbersee insgesamt vier Mobiltoiletten für die Besucher des Naherholungsgebietes bereit.

Die DLRG-Rettungsschwimmer versehen ihren Wachdienst auch in diesem Jahr nur an den Wochenenden jeweils ab 11 Uhr. Die Dienstbereitschaft ist an den gelbsten Flaggen vor der Wasserrettungsstation zu erkennen. Wie schon im Vorjahr werden immer nur feste Wachmannschaften mit je etwa zehn Rettungsschwimmern am Silbersee ihren ehrenamtlichen Dienst verrichten, damit nicht plötzlich der gesamte Verein durch das Coronavirus außer Gefecht gesetzt werden kann. Schnelltests zu Schichtbeginn sind Teil der Vorsichtsmaßnahmen. Die Mannschaften wechseln von einem Wochenende zum nächsten.

Die DLRG-Rettungsschwimmer werden in Niedersachsen erst in der dritten Priorisierungsgruppe geimpft. Zurzeit sind nur wenige der ehrenamtlichen Wasserretter in Langenhagen gegen das Coronavirus geschützt, die durch ihre berufliche Priorisierung beim Impfen zum Zuge gekommen waren. „Aufgrund der schnell wechselnden Bedingungen mit dem Virus kann die DLRG Langenhagen nicht versprechen, dass an jedem Wochenende der Wachdienst durchgeführt werden kann“, so Ortsgruppensprecher Berkemann.

DLRG appelliert an Badegäste

Vom Versorgen kleinerer Wunden über die Suche nach vermissten Kindern am Strand bis hin zu Einsätzen mit Wasserrettungen können die Mitglieder der DLRG fast jeder Situation gerecht werden. In der Saison 2020 hatte es fünf Wasserrettungen gegeben. Einen Mann hatten die Ehrenamtlichen dabei im Juli nur noch tot bergen können. Insgesamt hatten 96 DLRG-Wachgänger im vergangenen Jahr 3662 Stunden und damit deutlich weniger Zeit als sonst bei der Wasserrettung am Silbersee absolviert. Während in normalen Jahren bei bestem Sommerwetter bis zu

30 Wachgänger gleichzeitig am Badensee im Einsatz sind, musste die DLRG aufgrund der Corona-Pandemie dabei 2020 Abstriche machen.

Eindringlich appellieren die Lebensretter an die Badegäste, nach Alkoholkonsum unbedingt auf das Schwimmen zu verzichten, da in den vergangenen Jahren viele tödliche Schwimmunfälle auf Alkoholkonsum zurückzuführen waren. Deshalb lautet die Bitte der Rettungsschwimmer auch: „Achten Sie auf ihre Badenachbarn!“

Noch ein weiterer Appell geht an die Besucher des Silbersees: Diese sollten ihre mitgebrachten Flaschen wieder mitnehmen oder in Mülleimern entsorgen, da es in der Vergangenheit sehr häufig zu Schnittverletzungen durch Scherben an den Füßen kam. Insgesamt versorgten die Wachgänger in der vergangenen Saison am Silbersee 78 leichtere Verletzungen. Meist handelte es sich dabei um Insektenstiche – oder aber um Schnittverletzungen an den Füßen.